

KulturUnternehmer im Portrait - Folge 3

„Unternehmen! KulturWirtschaft“ sucht und findet schleswig-holsteinische Künstler für die Umsetzung künstlerischer Interventionen in Unternehmen. Die KulturUnternehmer, die abseits von Bühnen und Galerien in Aktion treten, werden in dieser Reihe vorgestellt.

Drehbuchautorin Gabriele Kob und Kameramann Hanno Hart realisieren aktuell eine künstlerische Intervention. Dafür hatten sie Anfang des Jahres an der Ausschreibung teilgenommen. Ihr Serienkonzept, in dem sie gemeinsam mit sechs Mitarbeiterinnen von Haus & Grund Kiel eine hauseigene Serie entwickeln und produzieren, überzeugte. Ziel der viermonatigen Aktion ist es, das Wir-Gefühl und die Firmenzugehörigkeit zu stärken. Erstaunlicherweise ist dies das erste gemeinsame Projekt des ungleichen Künstlerpaars.



Gabriele Kob & Hanno Hart

Im beschaulichen Dorf Norderstapel wohnen sie unter Reet. Aus Hamburg hat es sie hierher gezogen, auf 's Land. Ihr Bauernhaus ist Film-, Tonstudio und Schreibstube zugleich. Hier wird gewerkelt, was das Zeug hält. Wenn man die Diele betritt, ist man mitten drin im „Kreativzentrum“, wie Gabriele Kob das Bauernhaus selbst nennt.

Hier wird konzipiert, geschrieben, geschnitten, musiziert, gemeinsam gedacht, gelacht und diskutiert. Die Atmosphäre ist kommunikativ, herzlich und heiter.

Gabi Kob ist hauptsächlich Drehbuchautorin. Ausgebildet in Schauspiel, Gesang und Gestalttherapie ist ihr die Schreiberi „so passiert“. Das war 1994. Seitdem hat sie viel für Film und Fernsehen gearbeitet.

„Mein Thema ist immer wieder die Familie. Familienserien mit widersprüchlichen, eigenwilligen Heldinnen und einer humorvollen Sicht auf das Leben sind das für mich typische Genre“, sagt die Autorin, aus deren Feder erfolgreiche Serien wie „Drei mit Herz“ und „Rennschwein Rudi Rüssel“ stammen. Gabi erfindet schreibend Charaktere und Geschichten.



Inzwischen sind Hanno und Gabi seit knapp 29 Jahren verheiratet und haben zwei erwachsene Töchter: Linn und Helene. „Linn ist ein wandelndes Filmlexikon und eine tolle Dramaturgin“, erzählt Gabi, die oft mit ihrer Tochter zusammen arbeitet. „Helene hat sich schon als Sechsjährige in die Musik gestürzt.“ Sie ist Musikerin durch und durch und steckt voller Energie. Wenn sie gerade nicht musiziert, begleitet sie Hanno beim Filmen und sorgt für den Ton. Die Kreativität im Hause Hart multipliziert sich also nochmals, wenn die beiden Töchter zu Besuch sind. Zur Familie gehören außerdem noch Hündin Robbyn und Kater Emil, die sich gerne mit Gabi im geliebten Garten rumtreiben.

„Vielleicht ist unser Familienmodell ähnlich widersprüchlich und eigensinnig wie die Charaktere in meinen Serien?“, meint Gabi, „Eine bodenständig-bürgerliche Künstlerfamilie mit Humor irgendwo zwischen Stadt und Land.“

Hanno: „Beobachten, wahrnehmen und verstehen wollen – das ist das, was ich in meinem Beruf mache. Das Nicht-Verstehen ist dabei immer auch mein Motor.“

Gabi: „Vielleicht ist das das Besondere an unserer Arbeit. Wir spinnen und nehmen uns dabei ernst. Das Gesponnene ziehen wir dann wieder runter auf die Erde. Wir fangen Ideen ein, um sie zu realisieren, darum geht es.“

Während Gabis Material Worte, Figuren und Fiktionen sind, sind es bei Hanno Hart Bilder, Menschen und Realitäten. Hanno arbeitet bildnerisch. Als Kameramann und Filmproduzent ist er sozusagen professioneller Beobachter und viel unterwegs. Sein Hauptaugenmerk liegt auf dem Dokumentarfilm. Was sie beide mit ihren jeweiligen Mitteln tun: erzählen. „Wir sind Wort und Bild und natürlich auch noch ein bisschen mehr als das“, findet Hanno. Seit 30 Jahren sind die beiden ein Paar. Ihre Geschichte klingt dabei auch nahezu nach einem Drehbuch. Begegnet sind sie sich auf der Theaterbühne während der Proben für ein Stück mit dem Titel „Wo die Liebe hinfällt“.

www.hannohart.de
www.gabrielekob.de//

Texte: Birthe Dierks
 Illustrationen: Franziska Ludwig,
 Pure Fruit
www.purefruit-magazin.de



„Was ist denn Künstler-Sein?“, fragt Gabi und lacht. „Ich dachte immer: Wenn mir etwas gefällt und Spaß macht, kann es nicht Kunst sein. Kunst muss doch anstrengend und schwierig sein.“